



# Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT  
MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LÄNDLICHER RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-  
Württemberg  
Postfach 103439 · 70029 Stuttgart

Stuttgart 25.11.2022

Name Benjamin Waldmann

Durchwahl 0711 126-2615

Aktenzeichen UM7-8853-10/1/2

(Bitte bei Antwort angeben!)

An die  
Regierungspräsidien  
Abt. 3 und 5  
Stuttgart  
Karlsruhe  
Freiburg  
Tübingen

Unteren Naturschutzbehörden

Unteren Landwirtschaftsbehörden

Landschaftserhaltungsverbände

Nachrichtlich:

BUND BW

NABU BW

LNv BW

LJV BW

OG BW

Versand per E-Mail

 **Information über die landesweite Konzeption Feldvogelschutz**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bestandssituation unserer Feldvogelarten ist insgesamt sehr besorgniserregend. Es muss daher dringend die landesweite Umsetzung von geeigneten Schutzmaßnahmen in ausreichendem Umfang angegangen und dauerhaft gesichert werden. Nur so kann eine Trendwende herbeigeführt werden. Dass Feldvogelschutz gelingen kann und geeignete Maßnahmen zur Verfügungen stehen, zeigen

Kernerplatz 9 · 70182 Stuttgart (VVS: Staatsgalerie)

Behindertengerechte Parkplätze vorhanden

Telefon 0711 126-0 · Telefax 0711 126-2881 · [poststelle@um.bwl.de](mailto:poststelle@um.bwl.de)

[www.um.baden-wuerttemberg.de](http://www.um.baden-wuerttemberg.de) · [www.service-bw.de](http://www.service-bw.de) DIN EN ISO 50001:2011



eindrucksvoll eine ganze Reihe lokaler Projekte unterschiedlicher Akteur:innen und Initiativen (z.B. Allianz für Niederwild, Rebhuhnschutzprojekt im Landkreis Tübingen, Kiebitzschutz im Illertal uvm.).

Der Koalitionsvertrag der Regierungsparteien sieht vor, dass „zum Schutz bedrohter Feld- und Wiesenvögel ein Bodenbrüter-Programm aufzulegen ist“. NABU, Landesjagdverband, OGBW und der Landkreistag Baden-Württemberg haben dies im März 2022 gemeinsam zum Anlass genommen, mit einem „Eckpunktepapier“ ein Programm zum Schutz der Feldvögel einzufordern.

Mit diesem Schreiben informieren wir Sie über den aktuellen Stand der Arbeiten an einer landesweiten Konzeption Feldvogelschutz. Anfang des Jahres wurde eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe aus Vertreter:innen des MLR sowie des UM (Federführung Ref. 75 UM) gegründet, um die Konzeption zu erarbeiten. Neben der Fortführung von Feldvogelschutzmaßnahmen durch die Förderprogramme FAKT und LPR für die neue Förderperiode ab dem Jahr 2023 stehen nun insbesondere Analysen der aktuellen Feldvogelsituation und der entsprechenden, bereits laufenden Schutzmaßnahmen im Fokus. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Ermittlung von Potenzialen sowohl für Feldvogelvorkommen, als auch für die Umsetzung oder Ausweitung von Maßnahmen auf der Ebene der Stadt- und Landkreise. Im Rahmen eines Werkvertrags wird aktuell im Auftrag des UM eine umfangreiche GIS-Analyse auf Basis der bestehenden „Raumkulisse Feldvögel als Ergänzung zum Biotopverbund (Fachplan Offenland)“ durchgeführt.

Diese Analyse soll vor allem folgende Punkte auf Ebene der Stadt- und Landkreise detaillierter quantitativ wie qualitativ betrachten:

- Potentialflächen für Feldvogelschutzmaßnahmen
- Potentialflächen für (Wieder-)Vernässung
- Vorkommen von besonders gefährdeten Vogelarten des Offenlandes
- bestehende Feldvogelschutzprojekte

Die Ergebnisse dieser Analysen liegen voraussichtlich bis Anfang des Jahres 2023 vor. Auf dieser Basis wird das UM gemeinsam mit der ressortübergreifenden Arbeitsgruppe prüfen, welche Finanz- und Personalbedarfe (Stichwort „Kümmerer“) sich daraus auf Kreis- und ggf. anderen Verwaltungsebenen ergeben, um möglichst rasch die landesweite Umsetzung von Feldvogelschutzmaßnahmen zu intensivieren. Dabei werden auch grundsätzliche Überlegungen zum notwendigen Aufbau von

Vernetzungsstrukturen durchgeführt. Die Einbindung der Verbände und weiterer Akteur:innen wird ebenfalls eine wichtige Rolle spielen. Darüber hinaus bedarf es eines geeigneten Monitorings, um die Entwicklung der Feldvogelpopulationen, wie auch die Wirksamkeit der Maßnahmen dokumentieren zu können.

Es ist uns sehr wichtig, Sie in die zuvor genannten Prozesse einzubeziehen. Denn ein landesweites Programm zum Schutz von Feldvogelarten kann nur gelingen, wenn alle betroffenen Verwaltungsebenen und Ressorts, Verbände und Landnutzende vertrauensvoll an einem Strang ziehen. Uns ist bewusst, dass zurzeit nicht abgesehen werden kann, welche Auswirkungen der Konflikt in der Ukraine und die damit einhergehende Diskussion um zukünftige Energie- und Lebensmittelgewinnung auf die Bereitschaft der Landnutzenden hat, Flächen für Feldvogelschutzmaßnahmen zur Verfügung zu stellen. Wir sind trotzdem zuversichtlich, dass wir bereits im Jahr 2023 gemeinsam in eine Umsetzungsphase werden eintreten können.

Wir bedanken uns vorab für Ihr Interesse an der Thematik und kommen zu gegebener Zeit wieder auf Sie zu. Für Rückfragen stehen Ihnen Herr Benjamin Waldmann (Tel: 0711/126-2615, [benjamin.waldmann@um.bwl.de](mailto:benjamin.waldmann@um.bwl.de)) und Herr Samuel Hoffmeier (Tel: 0711/126-1363, [samuel.hoffmeier@um.bwl.de](mailto:samuel.hoffmeier@um.bwl.de)) jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Karl-Heinz Lieber  
Leiter der Abteilung Naturschutz



Dr. Konrad Rühl  
Leiter der Abteilung Landwirtschaft



Martin Strittmatter  
Leiter der Abteilung Wald, Nachhaltigkeit,  
holzbasierter Ökonomie